

Präsident Alvaro Uribe führte kürzlich ein Gespräch mit einem der beiden offiziellen Sprecher der Guerillaorganisation ELN, "Felipe Torres".

Am 11.1.04 berichtet EL Tiempo über dieses Treffen (Auszüge):

Der Präsident bestätigte gegenüber dem Sprecher der Guerilla seinen Willen, nur mit einem Waffenstillstand zu Verhandlungen über weitere Übereinkünfte bereit zu sein.

Am 8. Oktober 2003 unterschrieb Carlos Arturo Velandia ("Felipe Torres") die Erklärung über eine Kautions von 332.000 Pesos (=ca. 120€ !!) und die rechtlichen Verpflichtungen, um seine Entlassung auf Bewährung zu erlangen, nachdem er 94 Monate und 27 Tage im Gefängnis gesessen hatte. Man hatte "Torres" als Sprecher des ELN aus dem Gefängnis gekannt, diese Funktion teilte er sich mit "Francisco Galán". Nachdem er mit den Schutzgarantien versehen und unter Bedingungen in Freiheit gelangt war, hielt es die Friedenskommission des Departements Antioquia für positiv, wenn es zu einem Dialog zwischen dem Präsidenten und dem Guerillaführer käme, wobei letzterer unbewaffnet zu sein hätte.

So lud ihn der Präsident in einem Akt der Höflichkeit in sein Büro ein, aber "Torres" lehnte die Einladung aus zwei Gründen ab:

1. Zwischen ELN und Regierung gibt es keinen offiziellen Gesprächsprozess
2. Ein Treffen zwischen der Guerilla und einem Staatschef habe es bisher nur einmal gegeben, als Carlos Pizarro mit Präsident Lopez ein Friedensabkommen unterzeichneten und nun handele es sich um eine völlig andere Situation.

Tage später, am 21. November, als der Präsident die Hauptstadt Antioquias besuchte..... wurde einvertrauliches Gespräch in einem Hotel organisiert, bei dem keine Journalisten anwesend waren, wo aber drei Personen als Zeugen des historischen Ereignisses fungierten....

"Torres" fand sich am vereinbarten Ort in den frühen Morgenstunden ein und der Präsident Uribe kam herein, nachdem er in der Nacht sein protokollarisches Programm absolviert hatte.

Der Handschlag war herzlich: "Ich freue mich, Sie kennen zu lernen", sagte der Präsident. "Ich freue mich, Sie zu begrüßen", sagte "Torres", der sich in dem Hotelzimmer in einen Sessel setzte.....

Die ersten Minuten wurden für familiäre Dinge verwendet, weil eine Schwägerin von "Torres" im Wahlkampfteam von Uribe gearbeitet hatte. Zudem fragte Uribe nach einigen Verwandten von "Torres", die heute in Mittelamerika leben, wohin sie mit Hilfe des damaligen Gouverneurs von Antioquia und heutigen Präsidenten gelangt sind.

-

"Torres" erklärte, der ELN betrachte Uribe als den schlimmsten Feind und Uribe sagte, jegliche Vereinbarung könne nur geschlossen werden, wenn Waffenstillstand herrsche.

"Torres" informierte Uribe über seine Absicht, in Europa zu studieren. Uribe zeigte sich davon überrascht, weil er gedacht hatte, "Torres" werde nach Kuba gehen.....